



**Freie
Hansestadt
Bremen**



Projekt eHaushalt



Die Senatorin für Finanzen

Der eHaushalt – Business Intelligence im Haushaltswesen

Die Mehrzahl der Gebietskörperschaften in Deutschland hat mittlerweile Produkthaushalte, in denen Ziele mit den dazu geplanten Maßnahmen und Kennzahlen bestimmt sind. Die Bewirtschaftung erfolgt vermehrt im Rahmen von dezentraler Ressourcen- und Ergebnisverantwortung mit weitgehender budgetärer Entscheidungsautonomie. Eine zentrale Herausforderung besteht dabei insbesondere in der Herstellung von Transparenz über die finanzielle Situation und die erbrachten Leistungen. Während die Einheit von dezentraler Fach- und Ressourcenverantwortung häufig bereits eingerichtet ist, sind die zugehörigen Formen der zentralen Steuerung und Kontrolle vielfach noch wenig ausgeprägt bzw. deren Instrumente noch nicht ausgereift.

Nach der Landeshaushaltsordnung der Freien Hansestadt Bremen sind geeignete Informations- und Steuerungsinstrumente, mit denen insbesondere sichergestellt wird, dass das jeweils verfügbare Ausgabevolumen nicht überschritten wird, Voraussetzung für eine Veranschlagung von Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen im Rahmen eines Systems der dezentralen Verantwortung. Der integrierten Steuerung des Haushalts über Fach-, Personal-, und Finanzziele mit deren Kennzahlen wird bereits mit dem Produktgruppenhaushalt des Landes und der Stadtgemeinde Bremen Rechnung getragen. Jedoch können Wirkungszusammenhänge unterjährig bisher schwer aufgezeigt werden.

Um derzeit auf entscheidungsrelevante Informationen zugreifen zu können, wird in der Regel Expertenwissen benötigt. Die diversen mit Hilfe von Textverarbeitungs- oder Tabellenkalkulationsprogrammen erstellten Berichte werden manuell aufbereitet. Die entscheidungsrelevanten Informationen können durch diesen manuellen Arbeitsprozess in der Regel auch erst verspätet veröffentlicht werden und sind teilweise uneinheitlich. Die für die Bereitstellung von Informationen verantwortlichen Organisationseinheiten sind zum wesentlichen Teil mit der Datenbeschaffung und -aufbereitung beschäftigt statt mit der Analyse und Ableitung von Handlungsempfehlungen.

Im Jahre 2015 wurde festgestellt, dass die wirkungsorientierte Steuerung des Haushalts durch mehr Transparenz und Interaktivität im Rahmen eines webbasierten Management-Information-Systems deutlich gesteigert werden könnte.

Moderne Haushaltssysteme sehen zielgruppenspezifische Berichte aus Finanz-, Personal- und Leistungsdaten vor und folgen der im Haushalt gewählten Struktur. Um eine bessere Steuerung des Haushaltsvollzuges für Senat, Verwaltung und Parlament zu ermöglichen, sollten Ziele und Ergebnisse daher so kommuniziert werden, dass alle Beteiligten genau die Informationen abrufen können, die sie brauchen. Ziel ist eine effiziente, transparente und zeitnahe Bereitstellung von Steuerungsinformationen.

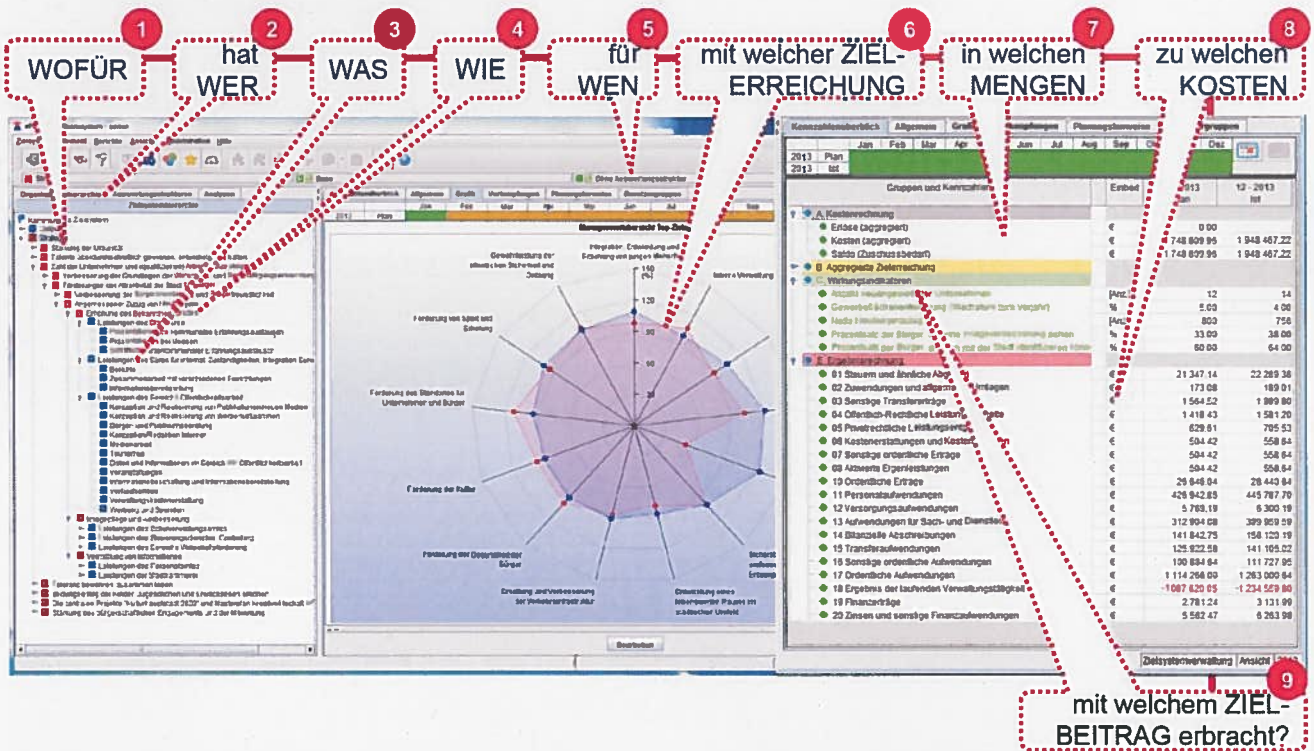
Deshalb wurde mit dem Masterplan des Modernisierungsprogramms „Zukunftsorientierte Verwaltung“ in dessen strategischen Entwicklungsfeld „Integrierte Gesamtsteuerung“ das Projekt eHaushalt eingerichtet. Zielsetzung des Projekts ist der Aufbau eines zentralen elektronischen Managementinformationssystems zur verbesserten Haushaltsdarstellung und Haushaltsanalytik. Durch einen ständig aktuellen Überblick über die im Haushalt festgelegten Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen sollen Politik und Verwaltung verbesserte wirkungsorientierte Steuerungsinstrumente bereitgestellt werden.

Kürzlich haben der Senat und die Bürgerschaft der Freien Hansestadt Bremen den konkreten Auftrag erteilt, den eHaushalt für das Land und die Stadtgemeinde aufzubauen. In einer ersten Stufe sollen das Zentrale Finanzcontrolling, das Produktgruppencontrolling und die wirkungsorientierte Steuerung eingerichtet werden. Zudem soll mit dem eHaushalt zukünftig auch eine verbesserte Ressourcensteuerung mittels Gender Budgeting möglich sein.

Zur Steuerung des Projekts wurde ein Lenkungsausschuss unter Beteiligung der Fachressorts, der Stadtgemeinde Bremerhaven und der Interessensvertretungen gebildet.

Mit dem Einsatz eines Business-Intelligence-Systems (BI-Systems), das der Sammlung, Auswertung und Darstellung von Daten in elektronischer Form dient, soll ein transparentes, unterjähriges und nutzerfreundliches Berichtswesen geschaffen sowie effiziente Planungs- und Prognoseprozesse möglich gemacht werden.

Der eHaushalt soll zeitnah Informationen darüber liefern, ob angestrebten Ziele erreicht werden oder gefährdet sind und somit Entscheidungsprozesse unterstützen, bzw. die Analyse von Wirkzusammenhängen zwischen Ressourceneinheit und Zielerreichung bedarfs- und adressatengerecht möglich machen.



Ziel des eHaushalts ist eine gemeinsame Datenbasis, um einheitliche Berichte zu generieren. Der eHaushalt soll über nutzerfreundliche, programmierfreie Berichtsportale und Analysewerkzeuge verfügen. Ein webbasierter Zugriff soll mobile Analysen über den Browser zu jeder Zeit ermöglichen.

Im zweiten Schritt werden für das Berichtswesen Planwerte erfasst. Auch Planungen des Ressourceneinsatzes und der Leistungsangaben sollen später möglich sein.

Der eHaushalt soll Daten aus unterschiedlichen Vorkontrollsystemen mit größtmöglichem Automatisierungsgrad verarbeiten. Eine differenzierte Rechtevergabe muss dabei die notwendige Einschränkung von Lese- und Schreibzugriffen gewährleisten.

Die Überführung der bestehenden Haushaltsinstrumente in ein gemeinsames BI-System allein führt noch nicht zu wirkungsorientierter Steuerung. Es ist lediglich das Werkzeug zur Sichtbarmachung von Wirkungszusammenhängen. Jedoch ist davon auszugehen, dass eine Überprüfung der gegenwärtigen Ziel- und Kennzahlensysteme im Hinblick auf ihre Steuerungsrelevanz und Wirkungsorientierung leichter durchgeführt werden kann.

Im Rahmen des Projekts wird ab 2018 in einem ersten Schritt die Überführung des derzeitigen für das Haushaltscontrolling notwendigen Datenbestands, in ein BI-System realisiert. Damit sind zunächst gewohnte Informationen und Berichte über einen neuen Zugangskanal verfügbar.

Durch die Einführung des eHaushalts soll der Arbeitsanteil für die Datenbeschaffung und -aufbereitung im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erheblich reduziert werden. Zudem wird die wirkungsorientierte Haushaltssteuerung dazu führen, dass Verwaltungsabläufe verbessert, Kosten gesenkt und Risiken minimiert werden können.

Projektorganisation eHaushalt

Projektleitung: Holger Duveneck Die Senatorin für Finanzen
Svenja Rietdorf Die Senatorin für Finanzen

Lenkungsausschuss

Vorsitz: Herr Schneider Die Senatorin für Finanzen

Stv. Vorsitz: Frau Dr. Saebetzki Die Senatorin für Finanzen

Mitglieder: Herr Dr. Baumheier Senatskanzlei
Herr Dr. Hagen Die Senatorin für Finanzen
Herr Lockfeldt Der Senator für Justiz und Verfassung
Frau Moning Die Senatorin für Kinder und Bildung
Frau Odenkirchen Der Senator für Inneres
Herr Runge Der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr
Herr Wiebe Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
Herr Dr. Wind Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport
Frau Wollenberg Der Senator für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz
Herr Polansky Stadt Bremerhaven

Beratend: Rechnungshof, Gesamtpersonalrat, Die Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit, Schwerbehindertenvertretung, Gesamtrichterrat, Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau, Statistisches Landesamt, Immobilien Bremen, Bremer Bäder

Senatorin für Finanzen

Abteilung für Haushalt, Kredit und Vermögen

Referat 20 – Finanzstrategien, Innerbremische Finanzbeziehungen, Zentrale Finanzen (93),
Angelegenheiten der Haushalte Wirtschaft (71), Häfen (81) und Immobilien (97), eHaushalt

Rudolf-Hilferding-Platz 1, 28195 Bremen

Stand: 13.11.2017